



# Papierflieger

→ Vertrauensleute informieren

14. Oktober 2021

## Auf der Suche nach Lösungen

Auf verschiedenen Ebenen wird versucht, tragfähige Kompromisse zu entwickeln

In allen Standorten der Premium AEROTEC und Airbus Operations haben wir im September die Warnstreiks durchgeführt. Dazu gab es im Vorfeld in einigen Standorten Betriebsversammlungen und unsere BR-Info-Runden auf dem Hof zu allen Schichten. Die Aktionen im September haben endlich für notwendige Bewegung gesorgt.

In der 3. Tarifverhandlung, wenige Tage später, konnten wir dadurch erreichen, dass jetzt eine **Paketlösung** angestrebt wird, die **für alle Airbus Operations und PAG-Standorte in Deutschland** gilt. Dazu gab es auch schon eine Tarifinfo der IG Metall.

Der **01. Januar 2022 als Umsetzungsstermin** für die Restrukturierungspläne des Airbus-Managements wurde **verschoben**. Damit sind solche Ideen, wie die sogenannte „unechte Betriebsführung“, also der Wechsel in eine ASA ohne reale Unternehmenswerte, ebenfalls vom Tisch. So haben wir Zeit gewonnen, um möglichst eine gute Lösung für alle Standorte zu erarbeiten.

Der Arbeitgeber hat zwar endlich zugesagt, dass er **unseren Vorschlag, auch Augsburg und Varel komplett in die neue ASA zu integrieren**, prüfen wird. Gleichzeitig hat er aber erneut deutlich gemacht, dass er den Verkauf der Einzelteilfertigung und damit die Zerschlagung der PAG weiter favorisiert.

Nun sind **zwei Arbeitsgruppen** aus Arbeitgebervertretern und Betriebsräten **gestartet**, die Lösungsvorschläge zu den Themen „**zukünftiges Workshare**“, sprich künftige Arbeitsanteile und „**Einzelteilfertigung**“ erarbeiten sollen.

In der Arbeitsgruppe „Workshare“ werden neben BR-Kollegen von Airbus, Florian Braun aus Augsburg und Michael Eilers für die PAG mitarbeiten, bei den „Einzelteilen“ sind unsere Kollegen Thomas Busch, Jürgen Bruns aus Varel und Sebastian Kunzendorf aus Augsburg mit von der Partie.

Darüber hinaus werden wir uns parallel mit dem Unternehmen über die **Anforderungen**



**an einen Investor** für Augsburg Werk IV und Varel austauschen. Dazu gehören für den Fall der Fälle u. a. die langfristige Sicherung der sozialen Standards, Standort- und Beschäftigungssicherung und Investitionen in zukunftsfähige und zusätzliche Arbeitspakete. Trotz dieser Beschreibungen bleibt für uns eine gemeinsame ASA-Lösung inkl. AUG und VAR das unveränderte Ziel.

Bis zum 02. November 2021 versuchen diese Arbeitsgruppen nun, mögliche Lösungsansätze zu den verschiedenen Themenschwerpunkten zu erarbeiten.

Am 04. November werden wir uns in der IG Metall-Tarifkommission über den erreichten Diskussionsstand austauschen. Am 08. November findet die diesjährige PAG-Betriebsrätekonferenz statt, in der wir ebenfalls die Stände und weitere Vorgehensweise besprechen, bevor dann am 09. November 2021 weiter verhandelt wird.

Es ist der Versuch, jetzt sachliche Lösungswege zu beschreiben. Damit ist die Auseinandersetzung natürlich nicht vorbei. Sollte nach der nächsten Verhandlung deutlich werden, dass wir damit nicht dem Ziel einer langfristigen Sicherung aller Standorte und Arbeitsplätze vorankommen, ist eine erneute, weitere Eskalation nicht ausgeschlossen.



Und natürlich geht der Austausch mit den verschiedenen politischen Akteuren weiter. Noch vor der Bundestagswahl haben die Ministerpräsidenten Stephan Weil und Markus Söder die Bundeskanzlerin angeschrieben. An den Positionen und Erwartungen an das Kanzleramt hat sich auch nach der Wahl nichts geändert.

Bisherige Aussagen des Managements zu ihren Plänen überzeugten die Ministerpräsidenten ebenso wenig wie uns. Es gibt viele offene Fragen und die geplanten strukturellen Unterschiede zwischen

Frankreich und Deutschland sind so nicht akzeptabel.

Das ist auch der Tenor der parteiübergreifenden Mitglieder der „Allianz des Nordens und Südens“. So gibt es auch von den Bundestagsabgeordneten, wie z. B. Siemtje Möller aus Friesland, als Mitglied des Verteidigungsausschusses des Bundestages, deutliche Erwartungen an weiteren Gesprächen mit dem Airbus-Management.

Zusammengefasst wird deutlich, dass in der jetzigen Phase auf allen Ebenen – von betrieblichen Arbeitsgruppen, über die Tarifverhandlungen bis zur Bundespolitik – versucht wird, tragfähige Lösungen hinzubekommen. Nach dem 09. November sehen wir, wie weit das bis dahin gelungen ist. Es bleibt spannend.

Michael Eilers

## Auslastungssituation verbessert sich

„Wir brauchen jetzt ein nachvollziehbares Gesamtbild, damit nicht die einen mit uns über Personalüberhang und evtl. Arbeitszeitverkürzung in 2022 reden wollen und die anderen schon bald wieder Mehrarbeit und LAK-Aufbau erwarten“, lautete schon im letzten Papierflieger vom 02. September 2021 unsere Erwartungshaltung.

Seitdem gab es zwei Sitzungen des PAG-Wirtschaftsausschusses, eine Aufsichtsrats-sitzung, verschiedene Runden zwischen Werkleitung und Betriebsrat sowie diverse Gespräche auf Centerebene. Die bisher letzte Runde dazu fand am vergangenen Montag zwischen Werkleitung und Betriebsrat statt.

Das Volumen an Kurzarbeit im Werk ist weiterhin rückläufig. Allerdings gibt es gerade im A350-Bereich insbesondere jetzt im Oktober noch einen größeren Anteil. Die Möglichkeit zur Kurzarbeit läuft aber zum Jahresende aus. Für das kommende Jahr gibt es planersich auch „nur“ noch im ersten Halbjahr eine Lücke im Werk.

Diese Lücke soll durch Berücksichtigung von Abgängen, internen Mitarbeitertransfers und Versetzungen, ggf. Montageeinsätze in anderen Standorten, Vorziehen bzw. Glätten der Produktion und einer konkreten An- und Abwesenheitsplanung minimiert werden.

Dabei spielt auch das Thema T-Zug eine Rolle. Alle die aufgrund von Schicht, Kinder, Pflege und IG Metall-Mitgliedschaft anspruchsberechtigt sind, haben die Möglichkeit bis zum 31. Oktober 2021 ihre Umwandlung in freie Zeit zu beantragen. Auch das hat schon einen positiven Beschäftigungseffekt und hilft die Lücke zu schließen.

Ob darüber hinaus noch eine weitere kollektive Umwandlung von T-Zug mit der Lage der Tage im ersten Halbjahr notwendig ist, ist derzeit noch völlig offen.

Wir sind ziemlich sicher, dass wir mit diesem o. g. Blumenstrauß an Maßnahmen die Beschäftigungslage im Werk verbessern und ohne eine Arbeitszeitverkürzung auskommen. Und schließlich gilt, dass die tatsächliche Entwicklung der realen Auslastung aus verschiedensten Gründen in der Regel höher ausfällt, als in den Planungen unterstellt.

Mit Blick auf die längerfristige Auslastung ab dem 2. Halbjahr 2022 ist Unterauslastung sowie so kein Problem mehr. Nach den jetzigen Daten ist die Auslastung im Werk dann insgesamt höher, als unser heutiges Beschäftigungsniveau.

Nun kommt es erstmal darauf an, die richtigen Maßnahmen, inkl. der Arbeitsfreien Tage 2022 sowie den Umgang mit dem Sommerurlaub final zu vereinbaren und somit eine gewisse Sicherheit für alle Beteiligten zumindest für die Auslastungs- und Freizeitplanung für 2022 zu erzielen.

Heute ist aber noch nichts final geeint, wir sind dazu weiter in Gesprächen. Das gilt für alle genannten Punkte. Weitere Infos folgen.

Michael Eilers

## „Fairwandel“ – jetzt.

Der neue Bundestag ist gewählt. Die Gespräche möglicher Koalitionspartner laufen auf Hochtouren. Die neue Regierung muss die Weichen stellen, um unsere Zukunft zu sichern. Denn die Industrie befindet sich im Umbruch, durch die Umstellung auf klimafreundliche Produktion und Produkte, durch die Digitalisierung.

Hunderttausende Arbeitsplätze sind davon in Deutschland betroffen.

Es geht jetzt um entscheidende Weichenstellungen, wie z. B.:

- Aktive Industriepolitik oder Vertrauen auf den Markt?
- Zukunftsinvestitionen in Bildung und Infrastruktur oder Schwarze Null?
- Weiterentwicklung sozialstaatlicher Leistungen oder weitere Privatisierung?
- Mehr Steuergerechtigkeit oder Entlastung hoher Einkommen?

Die IG Metall will den Wandel fair gestalten und gute Arbeit für die Zukunft sichern.



Schon Mitte 2019 waren wir mit über 50.000 Menschen auf der zentralen FAIRWANDEL-Kundgebung der IG Metall in Berlin.

Wie wichtig z. B. eine aktive Industriepolitik ist, erlebt unsere Branche hautnah. Die Entwicklung von klimafreundlicheren Flugzeugen muss Teil der Zukunftsinvestitionen in eine Mobilitätswende sein. Diese Forschung und Entwicklungsgelder müssen aber auch an konkrete Wertschöpfung und Arbeitsplätze in Deutschland gebunden sein.



Die Arbeitswelt wird sich weiter und schneller verändern. Für zukunftsfähige Arbeitsplätze braucht es eine aktive Arbeitsmarktpolitik, inkl. verstärkter Anstrengungen für Ausbildung und Qualifizierung. Und es braucht einen starken

Sozialstaat, inkl. sicherer Rente, in die alle einzahlen und guten Zugangsmöglichkeiten für langjährig Versicherte.

Mehr Mitbestimmungsrechte und eine starke Tarifbindung helfen, die Zukunft der Arbeit zu gestalten. Auch das erleben wir in unserer Branche ganz konkret.

Diese Transformation der Industrie und ein funktionierender Staat finanzieren sich nicht von alleine. Zum einen müssen natürlich die Unternehmen mehr als bisher ihren Beitrag dazu leisten, aber zum anderen sind eben auch erhebliche öffentliche Investitionen notwendig. Bisher haben Reiche und Menschen mit sehr hohem Einkommen zu wenig dazu beigetragen. Die Kosten des Wandels müssen gerechter verteilt werden.



Im Moment laufen die Sondierungsgespräche zwischen SPD, Grüne und FDP. Koalitionsverhandlungen werden voraussichtlich folgen. Deswegen machen wir jetzt auch nach der Wahl erneut auf unsere Positionen aufmerksam. Bundesweit finden dazu am Freitag, den 29. Oktober 2021 vielfältige Aktionen der IG Metall statt.

In Nordenham wird die IG Metall an diesem Tag mit Delegationen aus den verschiedenen Betrieben unsere Anforderungen an die künftige Bundesregierung und an die Arbeitgeber verdeutlichen. Zum FAIRWANDEL-Aktionstag wird es noch weitere Infos geben.

## BR-Wahl 2022

Im nächsten Jahr zwischen März und Mai stehen bundesweit wieder die Betriebsratswahlen an.

Die Vorbereitungen bei uns starten jetzt. Der Wahlvorstand wurde schon gegründet. Es haben sich Kolleginnen und Kollegen aus den verschiedenen Werksbereichen gefunden, die nicht selbst für den Betriebsrat kandidieren möchten, aber bereit sind, die Wahlen vorzubereiten und durchzuführen.

Dafür bedanken wir uns schon jetzt bei: Marelina Lüneburg, Astrid Eilers, Olaf Zurawski, Frank Moorth, Florian Thevißen und als Ersatzmitglieder bei Andre Deharde, Yvonne Theler, Uwe Kohrt, Ismail Tosun und Aaron Siemers.

Bei der Durchführung der Wahl sind verschiedene Gesetze und Wahlvorschriften zu berücksichtigen. Das erst in diesem Jahr beschlossene „Betriebsrätestärkungsgesetz“ spielt dabei auch eine Rolle. Im nächsten Schritt werde dafür die Mitglieder des Wahlvorstandes geschult.

Aber neben den formalen Abläufen geht es natürlich auch um ausreichende Kandidatinnen und Kandidaten. Hiermit beginnen wir die Suche. Interessierte können sich dazu bei den heutigen Betriebsräten melden oder ganz direkt bei Ralf Bremer, als Leiter der IG Metall-Vertrauensleute.



Eine Persönlichkeitswahl wollen wir auch im nächsten Jahr erreichen. Nur dann haben alle die gleichen Chancen und alle Beschäftigten die Möglichkeit, ihre Favoriten auszuwählen. Wir wollen ein Team sein, uns nicht gegen-, sondern miteinander zur Wahl stellen. Die Ziele für die kommenden Jahre wollen wir wieder gemeinsam beschreiben und die vor uns liegenden Herausforderungen angehen.

Wer also Interesse an einer Kandidatur hat oder sich noch weiter informieren möchte, meldet sich bitte bei den IG Metall-Vertrauensleuten oder Betriebsräten.

Petra Deters

Papierflieger:  
V.i.S.d.P.: Jochen Luitjens, IG Metall Wesermarsch  
VK-Leitung Premium Aerotec, Nordenham  
Ralf Bremer, Michael Eilers,  
Papierflieger online auf der BR-Intranetseite und unter  
[www.igmetall-wesermarsch.de](http://www.igmetall-wesermarsch.de)